

x 2

Forts.

SÄCHSISCHER KUNSTVEREIN ZU DRESDEN

Gegründet 1828.

Rechenenschaftsbericht

auf das Jahr

1926.

1. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
2. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
3. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
4. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
5. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
6. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
7. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
8. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
9. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
10. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
11. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
12. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
13. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
14. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
15. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
16. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
17. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
18. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
19. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer
20. "Die Kunst der Buchführung"	Dr. phil. h. c. H. J. Schmalzer



1927 II 2570

Der aufmerksame Beobachter wird sich der tiefbedauerlichen Tatsache nicht verschliessen können, dass die von Jahr zu Jahr schlimmer gewordene Lage des deutschen Kunstmarktes keine rasch vorübergehende Krisis, sondern eine schwere Erkrankung ist, die mit dem Geschick der deutschen Wirtschaft im engsten Zusammenhang steht. Uebersättigung mit Kunstwerken während der Inflationszeit, Auktionsverschleuderung von Kunstbesitz aus verarmten Kreisen, Mangel an Bedarf von Kunstwerken infolge der Wohnungszwangswirtschaft sind die Hauptursachen der Verelendung des Kunstmarktes, der durch die Entfremdung weiter Kreise infolge problematischer Kunstentwicklung ohnehin beeinträchtigt war und durch eine spartanische Bewegung in der Architektur, wie sie auf der Stuttgarter Werkbundausstellung im Sommer 1927 hervorgetreten ist, keine Förderung zu erwarten hat. Eine langsame Gesundung wird nicht früher zu erwarten sein, als bis die Lasten des verlorenen Krieges gemildert werden können. Der weitaus grösste Teil der deutschen Künstlerschaft wird also noch lange einen harten Existenzkampf führen müssen. Unter den Helfern, deren sie hierbei bedarf, nehmen die Kunstvereine einen ersten Platz ein. Wenn sie alle Kräfte einsetzen, ihren festen Glauben an die hohe Bedeutung ihrer Mission ihren Freunden einzuflössen vermögen und die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel klug und zweckmässig zu verwenden wissen, werden sie den Beweis ihrer Daseinsberechtigung erbringen und der deutschen Kunst Dienste von unvergänglichem Werte erweisen.

Der Sächsische Kunstverein hat im Berichtjahre den Zeiterfordernissen nach besten Kräften gerecht zu werden versucht und eine lebhaftere Tätigkeit entwickelt, die rein äusserlich schon durch die Umsatzziffern des nachstehenden Rechnungsabschlusses belegt wird; sie sind um etwa siebenzig Prozent höher als im Jahre 1925.

Die wachsende Anteilnahme am Verein bekundete sich in dem starken Besuch der Mitgliederversammlung vom 12. November, in der nach Genehmigung des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1925 die Festsetzung folgender Mitgliederbeiträge für das Jahr 1927 beschlossen wurde:

16 Reichsmark für Vollmitglieder,

10 " " Mitglieder des Landesverbandes der höheren Beamten Sachsens bei Verzicht auf die Vereinsverlo-

5 " " bildende Künstler bei Verzicht auf die Vereinsgabe.

Von den satzungsgemäss aus dem Vorstand ausscheidenden Mitgliedern wurden die Herren Oberbürgermeister Dr. Blüher und Maler Professor Dorsch wiedergewählt. An Stelle der Herren Maler Professor Ottolange und Bildhauer Pilz, denen auch an dieser Stelle für ihre rege Mitarbeit gedankt sei, berief die Mitgliederversammlung die Herren Maler Wolfgangmüller und Bildhauer Paul Berger in den Vorstand. Die Kooption des Herrn Maler Professor Paul Rössler an Stelle des verstorbenen Professor Gussmann wurde bestätigt. Die bisherigen Rechnungsprüfer und der Schatzmeister wurden wiedergewählt. Wenige Tage später erlitt der Sächsische Kunstverein einen überaus schweren Verlust durch den plötzlichen Tod eines Vorstandsmitgliedes von hohen Verdiensten; der Geheime Kommerzienrat Konsul Georg Arnhold starb am 24. November in Innsbruck

auf der Heimkehr von einer Reise. Der Heimgegangene hat dem Sächsischen Kunstverein in guten und bösen Zeiten seine beste Kraft gewidmet. Aus der reichen Fülle seiner Lebenserfahrung klug ratend, in den sich häufenden Fällen von Not warmherzig helfend und durch seinen prachtvollen Glauben an eine Besserung der schwierigen Verhältnisse alle Helfer im Dienste der Kunst zu immer neuer Tätigkeit anfeuernd, hat er sich in der Geschichte des Kunstvereins ein unvergängliches Denkmal errichtet. Am 14. Dezember berief der Vorstand Herrn Bankier Dr. jur. Heinrich Arnhold, einen Sohn des Verstorbenen, als seinen Nachfolger in seine Mitte. Der Vorstand besteht jetzt aus folgenden Herren: Wirkl. Geh. Rat Dr. Graf von Seebach, Vorsitzender (bis 1927), Maler Professor Dorsch, dessen Stellvertreter (bis 1929), Konsul Dr. Heinrich Arnhold, Schatzmeister (bis 1927), Bildhauer Paul Berger (bis 1929), Oberbürgermeister Dr. Blüher (bis 1929), Maler-Radierer Professor Otto Fischer (bis 1927), Obergerichtsrat Dr. Grille (bis 1928), Galeriedirektor Dr. Posse (bis 1928), Maler Professor Rössler (bis 1927), Hofrat Schambach (bis 1928), Ministerialdirektor a. D. Geh. Rat Professor Dr. Schmitt (bis 1928), Privatmann Schmitz (bis 1928), Maler Otto Schubert (bis 1927), Maler Professor Wilckens (bis 1927), Maler Wolfgang Müller (bis 1929).

Mitgliederstand: M 32621.44 Beiträge für 1926 gegen M 31851.- für 1925, also wiederum eine kleine Steigerung. Ende 1926 wurden rund 3100 Mitglieder gezählt (davon 524 Künstler).

Unterstützungen. Obenan stehen die ausserordentlichen Zuwendungen der Stadt Dresden in Höhe von 10000 Mark und der Landesregierung

in Höhe von 5000 Mark, die dem Verein die Veranstaltung grosser Ausstellungen von weittragender Bedeutung ohne Schmälerung der Ankäufe von Kunstwerken zur Verlosung ermöglichten. Zur Finanzierung der Grossen Aquarellausstellung leistete das Ministerium des Innern ausserdem einen Beitrag von 1000 Mark. Für die Ausstellung "Neue amerikanische Baukunst" zahlte die Technische Hochschule zu Dresden eine Beihilfe von 1000 Mark. An fortlaufenden Unterstützungen gewährten der Rat zu Dresden 500 Mark und die Dr. Güntzsche Stiftung 300 Mark. Freunde des Kunstvereins stärkten seine Kasse durch Einzelzuwendungen im Gesamtbetrage von 1507 Mark. Die Familie Arnhold überwies dem Kunstverein 5000 Mark in Wertpapieren als Grundstock zu einer Georg-Arnhold-Stiftung, errichtet zum Gedächtnis des im Herbst 1926 verstorbenen Seniors ihres Hauses, dessen grosse Verdienste um den Kunstverein in diesen Zeilen schon hervorgehoben worden sind. Die Zinsen und nach Bedarf auch das Kapital sind teils zum Ankauf von Kunstwerken, teils zur Unterstützung bedürftiger alter Künstler und Künstlerinnen bestimmt.

Der Vorstand dankt für diese unentbehrlichen, reichen Unterstützungen seiner Arbeit auch an dieser Stelle herzlich.

Für die Verlosung wurden Kunstwerke im Betrage von M 18630.- erworben, und zwar vornehmlich aus der Grossen Aquarell-Ausstellung des Vereins und aus der von der Dresdner Jahresschau veranstalteten Internationalen Kunstaussstellung an der Stübelallee. Die Verlosung fand am 23. November statt und wies 300 Gewinne auf. Die eine Woche später vorgenommene Wahl der ersten 50 Gewinne, die den glücklichen Inhabern dieser ersten Gewinnnummern der Reihe nach zusteht, war wiederum äusserst anregend für die Gewinner und lehrreich für den Vorstand.

Als Vereinsgaben für 1926 wurden folgende graphische Arbeiten

verteilt:

- Georg Broel "Lichte Einsamkeit", Radierung
- Max Feldbauer "Viererezug", Lithographie
"Pallas Athene", "
- Curt Grosspietsch "Eine Hochzeitsreise", Radierung
"Eine Krähe hackt der anderen die Augen aus", Rdg.
"Die Bürger und der Tod", Radierung
"Spazierfahrt" "
- Bernhard Hasler "Da bin ich" (Figaros Hochzeit), Lithographie
"Kommt, Freunde und Geliebte" (Fig. Hochz.), Lithogr.
- Fritz Heubner "Der Hafen von Soller (Mallorka), Radierung
- Eugen Kirchner "Am Jacobsee", Radierung
"Stiller Nachmittag", Radierung
- Marxmüller "Flusslandschaft", Radierung
- Max Mayrshofer "Aufruhr", Lithographie
- Karl Th. Meyer-Basel "Moorlandschaft", Radierung
- Richard Müller "Der Maler", Radierung
"Aus Meissen", "
- Erich Ockert "Der verlorene Sohn prassend", Radierung
"Der verlorene Sohn im Elend", "
"Heimkehr des verlorenen Sohnes", "
- Arthur Riedel "Campagnalandschaft mit den Sabinerbergen", Radierung
"Tiberlandschaft", Radierung
"Vor Porta San Sebastiano", Radierung
"Grotte und Hain der Egeria", "
"Schwarzwaldlandschaft", "
"Graubündner Landschaft", "
"Basler Pfalz", "
"Schafe an der Tränke", "
- Adolf Schinnerer "Fränkisches Dorf", "
- Hermann Teuber "Holländische Dünenlandschaft", Radierung
"Lautersee", "

Ferner wurden zwei alte Vereinsgaben aus den ersten Jahren nach der Gründung neu gedruckt; die Originalkupferplatten befanden sich noch im Besitze des Vereins: "Jahrmarkt in einem böhmischen Bergstädtchen" Stich von Hammer nach einem Gemälde von Croll (1833) und

"Christtagsmorgen", Stich von G. Busse nach einem Gemälde von Ernst Ferdinand Oehme (1832).

Sonderausstellungen des Jahres 1926:

10. - 31. Januar: Ferdinand Dorsch, Dresden (Gemälde von 1897 - 1925); Max Slevogt, Berlin: Bildnis des Dresdner Bankherrn, Geh. Kommerzienrat Konsul Georg Arnold, und Illustrationen zu Goethes Faust; Max Thedy †; Gruppen von Arthur Bär, Fritz Beckert, Günther Blechschmidt, Georg Oehme, Hermann Teuber, Ludwig Goebel, Otto Dill (München), Otto Dix (Berlin), Fritz Heubner (München), Karl Ernst Lange (Zwickau), H.O. Schönleber (München), Walter Waentig (Konstanz).
7. Februar - 7. März: Hanns Hanner, Dresden. Oscar Zwintscher † (zum 10jährigen Todestag), Ludwig Dettmann (Berlin), Erich Fraass, Walther Gasch, Georg Jahn, Käthe Kollwitz (Berlin), H. Lindner (Löbau), Georg Richter-Loessnitz, Franz Rich. Scholz, Alfred Thomas, Wilhelm Wagner (Saarow).
28. März - 27. April: Frühjahrsausstellung: Grosse Schau der Berliner Secession (Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphik, Bildwerke). Ferner Josef Hegenbarth, Friedrich Stahl (Rom), Erich Kuitthaus †, Adolf Oberländer †, Heinrich Barcinski, Lotte Böhme, Walter Engels (Biberwier), Oswald Galle, Wilhelm Repsold (Berlin), Wilhelm Ueberrück.
22. Mai - 3. Oktober: Grosse Aquarell-Ausstellung Dresden 1927: Aquarelle, Pastelle, Handzeichnungen, Kleinplastik, 1074 Werke deutscher Künstler der Gegenwart und verstorbener Künstler, deren Schaffen lebendig in die Jetztzeit hineinragt. Schön ausgestatteter Katalog mit 32 Abbildungen; Druck von Jacob Hegner-Hellerau, Verlag von Wolfgang Jess-Dresden.
17. Oktober - 14. November:
A. Ausstellung neuer amerikanischer Baukunst.
Historische Abteilung. Entwürfe und Photographien von Bauwerken der besten amerikanischen Architekten der Gegenwart: Wolkenkratzer, Monumentalbau, Wohnhaus, Landhaus, Siedlung, Städtebau; Lithographien von Joseph Pennell †. Bücher, Zeitschriften, statistische Uebersichten. Katalog mit Aufsätzen von Irving K. Pond, Chicago, Louis H. Sullivan, Chicago und Thomas E. Tallmadge und 15 Abbildungen. Organisator der Ausstellung: Ministerialdirektor a.D. Wirkl. Geh. Legationsrat Schüler, Berlin.

B. Maltechnik der alten Meister: Phasenexperimente und Copien zur Erläuterung der Maltechniken in den einzelnen Kunstepochen. Veranstalter: akademischer Maler Rudolf Braun, Wien. Gleichzeitig Ausstellung über Materialkunde, veranstaltet von Maler Kurt Wehlte, Dresden.

21. November 1926 - 5. Januar 1927:

Grosse Dezember-Ausstellung von Werken einheimischer Künstler, Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Graphik, Bildwerke, Kunstgewerbe. Gedächtnisschau von Werken des im Sommer 1926 verstorbenen Dresdner Bildhauers Ernst Arthur Berger.

Ausgestellt waren im Jahre 1926 insgesamt 2658 Kunstgegenstände, nämlich:

in vier Monatsausstellungen 1584 Original-Kunstwerke, und zwar 667 Oelgemälde, 11 Temperabilder, 322 Aquarelle, 16 Pastelle, 285 Zeichnungen, 142 Radierungen, 30 Lithographien, 54 Bildwerke in Bronze, 3 in Marmor, 21 in Holz, 15 in Terrakotta, 2 in Steinguss, 7 in Ton, 3 in Wachs, 4 in Porzellan, 6 in Keramik, 6 in Gips,
in der Aquarell-Ausstellung 1074 Werke, und zwar 518 Aquarelle, 47 Pastelle, 17 Temperabilder, 365 Zeichnungen, 69 Bildwerke in Bronze, 2 in Marmor, 7 in Stein, 2 in Eisenguss, 6 in Holz, 9 in Terrakotta, 9 in Ton, 1 in Wachs, 1 in Porzellan, 1 in Keramik, 20 in Gips;
ausserdem wurden in der Oktober-November-Ausstellung etwa 600 Photographien und 100 Bücher und Zeitschriften (Ausstellung Neue Amerikanische Baukunst) und 34 Kopien und Phasenexperimente gezeigt.

Verkäufe an Private und Behörden:

1. in den Monatsausstellungen 361 Werke für RM 52 827.95

2. in der Grossen Aquarellausstellung

309 Werke für RM 68 778.80.

In Höhe von 21 400 Mark wurden ausserdem Aufträge vermittelt.

Aus den Mitteln des Vermögensstammes für öffentliche Zwecke

wurden angekauft: die in der Aquarellausstellung befindliche Zeichnung "Das Grauen" von Ernst Barlach als Geschenk für die Städtische Kunstsammlung in Chemnitz, und acht Zeichnungen von Professor Heinrich Zille als Geschenk für das Staatliche Kupferstichkabinett zu Dresden.

Das Hauptereignis im Jahre 1926 bildete die Grosse Aquarellausstellung, die während des Sommers als Ergänzung der von der Dresdner Jahresschau im städtischen Ausstellungspalast veranstalteten Internationalen Kunstausstellung Dresden 1927 stattfand. Diese Schau hat in der Tages- und Fachpresse und bei dem Publikum eine sehr beifällige Aufnahme gefunden; sie hat in jeder Hinsicht einen ausserordentlichen Erfolg gehabt. Das ist der gewissenhaften Tätigkeit des Künstlerausschusses zu danken, der um die Herren Maler E. R. Dietze, Felixmüller, Heckrott, Josef Hegenbarth und Professor Sterl und die Bildhauer Godenschweg und Professor Werner erweitert worden war. Nicht weniger als 2700 eingelieferte Werke waren zu begutachten, eine Arbeit von grosser Verantwortung. Es war dem Ausschuss gelungen, die Zahl von 1074 angenommenen Kunstwerken so gut und übersichtlich anzuordnen, dass kein Eindruck von Ueberfüllung sich ergab und dass der Besuch der Ausstellung bis zuletzt genussreich blieb.

Die Ausstellung "Neue Amerikanische Baukunst", die im Herbst 1926 im Verein mit der Hochbauabteilung der Dresdner Technischen Hochschule unternommen wurde, wendete sich an ein grosses Publikum, das auch die günstige Gelegenheit wahrnahm, sich über das interessante Gebiet zu unterrichten. Das Verständnis des reichen Materials wurde erleichtert durch Führungen der Herren Architekten Professor Hempel, Dr. Friedrich Bergmann, Dr. Hirzel und Ministerialdirektor Schüler, und durch Lichtbildervorträge der Herren Professor Hugo Vach, Berlin

über "Amerikanische Bau- und Lebensanschauungen, besonders über Wohnungsbau" und Oberbaurat Professor Muesmann, Dresden über "Amerikanischer Städtebau". Herr Professor Muesmann hatte auch die Ansprache bei der Ausstellungseröffnung gehalten.

Die gleichzeitige Ausstellung "Maltechnik der alten Meister" interessierte besonders die Maler, fand aber auch bei dem Laienpublikum starke Anteilnahme. Der Schöpfer der Ausstellung, akademischer Maler Braun aus Wien, veranstaltete regelmässig Führungen und sprach am 30. Oktober unter Vorführung von Lichtbildern über das Thema "Der Bildaufbau bei den alten Meistern". Bereits im Frühjahr 1926, am 13. April, war Braun einmal nach Dresden gekommen, um im Hauptsaal des Kunstvereins an Hand von Demonstrationsobjekten über "Das Handwerk der alten Meister und die Zukunft der modernen Malerei" zu sprechen; die sich anschliessende Aussprache bewies die Aktualität des Themas.

So hat der Sächsische Kunstverein zu Dresden sich bemüht, seinen Mitgliedern im Berichtjahre künstlerische Anregung und Ablenkung von den Sorgen des Alltags zu bieten. Das Jahr 1927 brachte die grosse Gedächtnisausstellung für Lovis Corinth und manche andere Veranstaltung von Wert, über die im nächsten Jahre zu berichten sein wird.

Jetzt beschäftigen den Vorstand die Arbeiten für die Hundertjahrfeier des Sächsischen Kunstvereins im April 1928. Er bittet die Mitglieder auch an dieser Stelle, dem Verein durch eifrige Werbung neue Freunde zu gewinnen und auf diese Weise seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen, die er im Jubiläumsjahr in verstärkter Masse zum Ausdruck bringen möchte.

D r e s d e n , den 15. Oktober 1927.

Der Vorstand des Sächsischen Kunstvereins
Graf Seebach.

Rechnung über Einnahmen

A. Allgemeine Kasse

E i n n a h m e n :

Kapitel 1.	Kassenbestand am 1. Januar 1926	M	604.54
" 2.	Mitgliederbeiträge 1926	" 32	621.44
" 2a.	Aufnahmegebühren	"	210.--
" 3.	Unterstützungen	" 18	307.--
" 4.	Eintrittsgelder der Ausstellungen	"	2 434.70
" 5.	Jahreskarten	"	273.--
" 6.	Verschiedene Einnahmen	"	1 688.73
" 7.	Provisionen von verkauften Kunstwerken abzüglich vertragsmässiger Vergütungen	" 8	139.09
" 8.	Wiedererhobene Nachnahmen und Frachter	"	305.30
" 9.	Zinsen	"	1 387.03
" 10.	Wertpapier-An- und Verkäufe	"	7.--

M 65 977.83
=====

Ein Teil der Rücklage aus dem Jahre 1923 ist noch in Wertpapieren vorhanden.

B. Vermögensstamm für öffentliche Zwecke.

Kassenbestand am 1. Januar 1926	M	2 839.55
5% von M 32 621.44 Mitgliederbeiträgen (siehe Allgemeine Kasse Ausgabe- Kapitel 14)	"	1 631.07
Zinsen	"	82.60

M 4 553.22

Wertpapierbestand am 31. Dezember 1926

PM 3000.- 3 1/2% Dresdner Stadtanleihe v.1893, Zinstermin Janr.-Juli

und Ausgaben im Jahre 1926

A. Allgemeine Kasse

A u s g a b e n :

Kapitel 1.	Ankauf von Kunstwerken zur Verlosung	M	18 630.--
"	2. Vereinsgeschenk	"	5 636.20
"	3. Druck- und Bekanntmachungskosten	"	3 969.40
"	4. Gehälter und Vergütungen	"	12 214.35
"	5. Vergütungen und Verläge an auswärtige Ver- treter	"	58.50
"	6. Kanzleiaufwand	"	3 017.45
"	7. Feuerversicherung	"	244.--
"	8. Frachten und Transport-Versicherungen	"	3 562.05
"	9. Ausstellungsaufwand	"	6 434.12
"	10. Heizung und Beleuchtung	"	1 251.45
"	11. Vereinsbeiträge und Unterstützungen	"	1 063.--
"	12. Verschiedene Ausgaben	"	6 303.67
"	13. Eintrittsgeld in Kunstsalon Richter	"	650.--
"	14. Abgabe an den Vermögensstamm für öffentliche Zwecke	"	1 631.07
"	15. Fehlbetrag der Grossen Aquarell-Ausstellung Dresden 1926	"	671.93
"	16. Kassenbestand am 31. Dezember 1926	"	640.66
			<hr/>
		M	65 977.83
			=====

B. Vermögensstamm für öffentliche Zwecke.

Beitrag an den Dresdner Museumsverein	M	100.--
Beitrag 1925/26 an die Verbindung für historische Kunst	"	100.--
Ankäufe	"	375.--
Unkosten	"	-.75
Kassenbestand am 31. Dezember 1926	"	3 977.47
		<hr/>
	M	4 553.22

C. Sondervermögen für Kunstausstellungen.

Kassenbestand am 1. Januar 1926

M 3 010.09

Zinsen

" 111.71

M 3 121.80

Wertpapierbestand am 31.XII.1926

1 Ztr. 5% Sächs.Roggenwertanleihe

Zinst.April-Oktober

16 Ztr. 6% Rudolstädter Kokswertanleihe

Zinst.April-Oktober

RM 20.- Thode-Papierfabrik-Aktien

PM 5 000 000.- 12% Pfandbriefe der Gemeinschafts-
gruppe deutscher Hypothekenbanken

Zinst.Januar-Juli

D. Allgemeiner Rücklagestamm.

Kassenbestand am 1. Januar 1926

M 2 649.50

Zinsen

" 139.25

M 2 788.75

E. Dressler-Flössner-Stiftung.

Kassenbestand am 1. Januar 1926

M 860.--

Zinsen

" 27.--

M 887.--

Wertpapierbestand am 31.XII.1926

PM 1400.- 3% Sächsische Rente

Zinst.April-Oktober

" 500.- 3% Sächsische Rente

Zinst.Janr.-Juli

" 700.- 4% Dresdner Grundrenten-Pfdbr.

Zinst.Janr.-Juli

" 3000.- 5% Deutsche Reichsanleihe

Zinst.April-Oktober

C. Sondervermögen für Kunstausstellungen.

Unkosten	M	- .60
Kassenbestand am 31. Dezember 1926	"	3 121.20
	M	<u>3 121.80</u>

D. Allgemeiner Rücklagestamm.

Unkosten	M	- .75
Kassenbestand am 31. Dezember 1926	"	2 788.--
	M	<u>2 788.75</u>

E. Dressler-Flössner-Stiftung.

Einmalige Ehrengaben an bedürft. Künstler	M	700.--
Vergütung an den Sächs. Künstlerhilfsbund	"	100.--
Unkosten	"	- .30
Kassenbestand am 31. Dezember 1926	"	86.70
	M	<u>887.--</u>

F. Cäcilie-Mattersdorf-Stiftung.

Kassenbestand am 1. Januar 1926

Zinsen

M 834.--
" 27.55

M 861.55

Wertpapierbestand am 31. Dezember 1926

RM 160.- 3% aufgewertete König-Friedrich-August-Hütte-
Obligationen Zinst.Janr.-Juli

G. Georg-Arnhold-Stiftung.

Wertpapierbestand am 31. Dezember 1926

RM 5000.- 8% Aschinger Obligationen
Zinst.M.-N.

H. Grosse Aquarell-Ausstellung Dresden 1926.

1. Eintrittsgelder der Ausstellung	M	5 295.60	0
2. Kataloge	"	1 580.--	-
3. Garderobe	"	215.35	3
4. Rückerstattungen und verschiedene Einnahmen	"	142.85	3
5. Provisionen von verkauften Kunstwerken abzüglich vertragsmässiger Vergütungen	"	7 182.50	0
6. Erstattung des Sächsischen Kunstvereins für Rahmen	"	746.70	0
7. Unterstützung	"	1 000.--	-
Fehlbetrag, gedeckt aus der Allgemeinen Kasse	"	671.93	3
	M	16 834.93	3

F. Cäcilie-Mattersdorf-Stiftung.

Ausgaben für Ankäufe	M	720.--
Vergütung an den Sächsischen Künstlerhilfsbund	"	100.--
Unkosten	"	1.65
Kassenbestand am 31. Dezember 1926	"	39.90
		<hr/>
	M	861.55
		=====

G. Georg-Arnhold-Stiftung.

H. Grosse Aquarell-Ausstellung Dresden 1926.

1. Gehälter und Kassenbeiträge	M	5 704.16
2. Ausstellungsaufwand	"	5 530.79
3. Frachten, Nachnahmen, Rollgelder	"	652.55
4. Katalogverlag	"	790.--
5. Plakate und Plakatanschlag	"	1 904.70
6. Ankündigungen und Zeitungen	"	739.10
7. Kanzleiaufwand und Drucksachen	"	1 422.03
8. Steuern	"	91.60
		<hr/>
	M	16 834.93
		=====

D r e s d e n , den 14. September 1927.

Der Vorstand des Sächsischen Kunstvereins
zu Dresden

Graf Seebach.

Dr. Heinrich Arnhold.

Vorstehende Abrechnung haben wir an Hand der Belege geprüft und in Ordnung befunden.

Dresden, im November 1927.

Oscar Kreidl.
Max Feldbauer.
Robert Lauber.

II. Sachliche Materie des Beschlusses

Ausgaben für Anklagen
 Verträge an den Sachverständigen
 Unkosten
 Kassenbestand am 31. Dezember 1937

720.--
 100.--
 1.50
 32.90
 961.55

III. Sachliche Materie des Beschlusses

... ..

B. Sachliche Materie des Beschlusses

... ..

H. Sachliche Materie des Beschlusses

1. Gehälter und Entlohnungen
2. Anstellungsgewinn
3. Frachten, Bespannen, Kollgelder
4. Kasseverzug
5. Pächter- und Zinsausgaben
6. Anhangen
7. Kasseverzug
8. Sonstige

... ..

Dresden, den 14. September 1937.

Der Vorstand des Sächsischen Kunstvereins
in Dresden

Dr. Heinrich Arnsperg

Erst Bescheid

Vorstandsbeschluss haben wir in Hand der Bescheid gekürzt und in Ord-
nung gebracht.

Gust Kreidl
 Max Feibauer
 Robert Lohse

Dresden, im November 1937.

V e r z e i c h n i s

der ersten fünfzig am 23. November 1926 verlostten Kunstgegenstände
sowie deren Gewinner.

Anmerkung: Diejenigen Personen, bei denen kein Wohnort angegeben ist,
haben ihn in Dresden oder dessen Umgebung.

<u>Gegenstand und Name des Künstlers:</u>	<u>Name des Gewinners:</u>
1. "Mädchen", Oelbild von Otto Gussmann +	Kaufmann Ferdinand Stegmeyer
2. "Leichtathlet", Bronze von Paul Berger	Kunstmaler Artur Bär
3. "Kamelie und Alpenveilchen", Oelbild von Bernhard Müller	Fabrikbesitzer Lippold, Pirna
4. "Männlicher Kopf", Bronze von Eugen Hoffmann	Stadtgemeinde Zwickau
5. "Schachspieler", Oelbild von Karl Hahn	Frau Generaloberarzt Schichold
6. "Blick aus dem Atelier", Oelbild von Ludwig Göbel	Kaufmann Adolf Rydl
7. "Abendlandschaft", Oelbild von Ernst Ch.W. Berger	Baurat Walter Meng
8. "Fliehende Gazellen", Bronze von Otto Pilz	Kaufmann Johannes Hauschild
9. "Frühlingslandschaft", Oelbild von Hans Spank	Frau Krieger
10. "Am Seeufer", Oelbild von Alfred Thomas	Bankdirektor Bernhard, Chemnitz
11. "Stiefmütterchen", Oelbild von Otto Fischer	Professor Paul Werckmeister
12. "Landschaft aus dem Süden", Oelbild von Siegfried Berndt	Rittergutsbesitzer Büttner, Maxen
13. "Karneval", Oelbild von Martin Claus	Kunstmaler Thieme
14. "Bildnis", Oelbild von Konstantin Franz	Kunstmaler A. Riemer
15. "Blühende Kakteen", Oelbild von Pol Cassel	Oberingenieur Plischke, Halle

<u>Gegenstand und Name des Künstlers:</u>	<u>Name des Gewinners:</u>
16. "Gladiolen", Oelbild von Franz Dellgrün	Fräulein Elisabeth Noack
17. "Cziketlandschaft", Oelbild von Theo Rosenhauer	Erzgiesser Haberlandt
18. "Bei Neuhausen", Oelbild von Richard Stöckert	Gustav Tiedemann
19. "Musiksalon", Oelbild von Walter Friederici	Kaufmann Karl Zschätzsch, Grossenhain
20. "Dünenlandschaft", Pastellbild von Willy Jaeckel	Fabrikdirektor Brendler, Neusalza
21. "Wald", Temperabild von C.von Mitschke-Collande	Geheimrat Dr. von Loeben
22. "An der Elbe", Oelbild von Fritz Haberkorn	Rechtsanwalt Nathanson
23. "Schwäne", Bronze von August Gaul +	Frau Gerty Oehler, Greiz
24. "Innlandschaft", Oelbild von Siegfried Mackowsky	Stadtgemeinde Oederan
25. "Apfelstilleben", Oelbild von Oswald Galle	Oberingenieur Bauer, Breslau
26. "Landschaft Dresden", Oelbild von Ulrich Henke	Zeichner Emil Liebscher
27. "Stilleben", Oelbild von Ella Scharowsky	Fräulein Annemarie Nissle
28. "Lilli", Pastellbild von Sergius Winkelmann	Bildhauer Hösel, Meissen
29. "St. Anton bei Partenkirchen", Aquarell von Georg Siebert	Lehrer Clemens
30. "Aus der Sächsischen Schweiz", Oelbild von Hans Nadler	Ingenieur Alfred Graslaub
31. "Kind an Winterfenster", Aquarell von Conrad Felixmüller	Kunstmaler Franz Kunz
32. "Sizilianischer Hafen", Aquarell von Robert F.K. Scholtz	Apotheker M. Lindner
33. Mappe mit 30 Radierungen zu Goethes Balladen von Josef Hegenbarth	Fabrikbesitzer Ernst Könitzer

<u>Gegenstand und Name des Künstlers:</u>	<u>Name des Gewinners:</u>
34. "Mädchenkopf", Oelbild von Kurt Ulrich	Kommerzienrat Löwenthal
35. "Dresden", Oelbild von Rudolf Hopta	Steindrucker Kuchler
36. "Gummibaum", Oelbild von Hermann Lange	Frau Eugen Rost
37. "Meine Tochter", Oelbild von Erich Ockert	Regierungsarchitekt Zschweigert
38. "Meine Frau", Aquarell von Otto Schubert	Stadtgemeinde Freiberg i/Sa.
39. "Schloss Kriebstein", Aquarell von Carl R. Haeser	Polizeipräsident Koettig
40. "Wilhelm Tell", Mappe mit 12 Lithographien von Lovis Corinth +	Frau. Margarete Herzing
41. "Pasing bei München", farb. Zeichnung von Wilhelm Georg Ritter +	Fabrikbesitzer Gechter
42. "Schneesuhfahrerin", Oelbild von Hanns Herzing	Frau Magda Clemens
43. "Torbole", Aquarell von Karl Kröner	Fabrikbesitzer Ernst Walther
44. "Mann am Tisch", Zeichnung von Alfred Müller	Frau Anna Wittig
45. "Zwei Nonnen", Pastellbild von Heinrich Barcinski	Buchhändler Thomas, Bautzen
46. "Stehendes Mädchen", Temperabild von Hugo von Habermann	Kaufmann Paul Bergfred
47. "Sitzender Junge", Aquarell von Bernhard Hasler	Kunstmaler Sergius Winkelmann
48. "Orvieto", Aquarell von Karl Kröner	Fräulein Katharina Finke
49. "Liebespaar", Bronze von Karl Lüdecke	Kaufmann Ernst Wimmer, Annaberg
50. "Das Buch Ruth", Vorzugsausgabe Nr.12 von Max Liebermann	Direktor O. Söndel

20. März 1979

Schlagwort-Kat.
Sächsischer Kunstverein (Berichte)

702

Art. plast. 702

SLUB Dresden



2 0564753

